

Vd  
1339d



Q.K.384



Vd.  
1339d

Abermahlige  
**CONFIRMATION**  
Von dem  
**Moscowitisch = und Türckischen**  
**Dreytägigen Dreffen/**  
und die  
nach derselben auf beyden Seiten  
bedungene

**Friedens =**  
**ARTICUL**



zu ewigen Zeiten/  
Vorüber aber der König von Schweden mit  
dem Groß-Vezier in einen scharffen Disputat  
gerathen/  
Welches alles durch zwey Expresse aus der Moscoviti-  
schen Armee in das Königl. Polnische Lager nach  
- Pommern überbracht worden.  
Greiffswalde/ im Septemb. 1711.





**B**

zweyhero hat man immer noch gezeuffelt an der Ba-  
taille zwischen den Moscovitern und Türcken, wie  
auch desto mehr daran, daß der Friede sogleich nach  
beliebigen Stillstand der Waffen geschlossen sey;  
Nunmehr aber muß die Wahrheit doch bestehen,  
indem eine Confirmation nach der andern folget. Die Liste von  
beyderseitigen Herren, wie stark sie gewesen, wie sie an einander ge-  
rathen, und was auf jeder Seite getödtet und verwundet, habe vor  
wenig Tagen getreulich berichtet; Jezo aber kommen die Frie-  
dens-Articul. und zwar die vornehmsten, so zum Vorschein kom-  
men sind, solche bringen 2. Expreffe von der Moscovitischen Armee  
mit, nemlich ein Obrist Lieutenant und ein Capitain, selbige haben  
ihre Tour über Warschau nach dem Königlichen Pohlischen Lager  
in Pommern genommen. Ihr ausführlicher Bericht ist folgen-  
der massen:

Nach der Schlacht haben sich 2. Bassen bey Ihr. Czar.  
Majestät eingefunden, und einen Stillstand verlanget, welchen  
dann auch Ihre Majestät placédirt, und geschahen hiernechst zu ei-  
nen ewigen Frieden von denen Türcken nachfolgende vornehmste  
Offerten:

I. Col:

1. Sollen Ihre Czaarische Majestät die Festung Asloff mit allen Dependencien ingleichen noch einige Plätze am Palude Meotide abtreten / oder die Festung Asloff demoliren.
2. Dem König von Schweden soll ein freyer Abzug nebst einer Escorte von 2000. Mann / entweder durch das Moscovitische oder Polnische Gebiethe nach seinen Landen verstattet werden.

### Dargegen versprechen die Türcken!

1. Sich in die Schwedisch- und Polnischen Affairen gar nicht mehr zu meliren / sondern man wolle zum
2. Den König von Schweden / und den von Kiovv Potrocky über Monats-Frist nicht mehr im Lande zu dulden / noch weitere Protection geben.
3. Alles andere aber solte auf den Fuß eines ewigen Friedens gesetzt bleiben.

So bald der König in Schweden darvon Nachricht erhalten, hat er beym Groß-Bezir hierwider protestiren, und ihm zu gleich vermeiden lassen, daß wie er dessen Vorfahren / so die Bestätigung des Moscovitischen Friedens zuwege gebracht, aus den Sattel zu heben gewußt, als solte es auch an Mitteln nicht erman-  
 geln, ihm ein gleiches zuthun, und vielleicht würde er diese Demar-  
 ches mit dem Kopffe bezahlen müssen; Es hat aber der Groß-Be-  
 zir

10 1379 2 21

zier dargegen zur Antwort gegeben: Der König sollte nur vorher diejenigen Millionen, welche die Pforte bey ihm zu fordern hätte, bezahlen. wiedrigenfalls könnte er in die 7. Thürme zu sitzen kommen. Als der Czaar hiervon Nachricht erhalten hätte er den Groß-Bezier gleich diese Millionen offeriren lassen, wenn er nemlich ihm den König in Schweden und den von Kiowv Potoky ausliefern würde. Es wäre hiernechst der Friede bis auf der Pforte Ratification geschlossen worden, und die Moscowitische Armee aus Mangel der Subsistenz zurück marchiret/welcher des aufgerichteten Friedens ungeachtet, die Tartern bis an Dnister-Strohm gefolget/und von derselben verschiedene Partheyen aufgehoben/ so daß die ganze Armee sich allezeit in geschlossener Ordnung halten müssen. Sonsten ist die Türkische Armee bey der Action ohne die Tartarn effective 120000. Mann stark gewesen. fernere particularia folgen nechstens.



ULB Halle  
006 809 707

3



LD 78







Vd  
1339d

ermahlige  
**MATION**  
on dem  
und Türckischen  
gen Treffen/

die  
auf beyden Seiten  
ngene

**dens =**

**CUL**

Seiten/

g von Schweden mit  
scharffen Disputat

esse aus der Moscoviti  
Polnische Lager nach  
t worden.

temb. 1711.

